

**Elfriede Regelsberger**

# **Die Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik der EU (GASP)**

**Konstitutionelle Angebote im Praxistest 1993 - 2003**



**Nomos**

# Inhaltsverzeichnis

<b>Teil I Das Regelwerk</b>	<b>9</b>
<b>1. Konstitutionelle Rahmenbedingungen und Verfasstheit der GASP</b>	<b>11</b>
1.1. Konzeptionelle Vorläufer der GASP und ihre Realisierung im Zeitraum 1950-1990	11
1.1.1. Das Scheitern föderaler wie intergouvernementaler Ansätze 1950-1969	11
1.1.2. Außenpolitische Formierung und Verfestigung der Sechs/Zwölf in der EPZ 1970-1990	11
1.2. Die Regierungskonferenzen von Maastricht bis Nizza - Konstitutionalisierung der GASP als Prozess im Zeitraum 1990-2000	13
1.2.1. Das Ringen um die Grundlagen der GASP 1990-1992	14
1.2.2. Reformüberlegungen und ihre Realisierung im Vertrag von Amsterdam 1995-1997	15
1.2.3. Mäßiger Reformeifer in der Regierungskonferenz 2000	17
1.3. Der Post-Nizza-Prozess - Erklärung von Laeken 2001 und Entwurf eines Vertrages über eine Verfassung für Europa 2002/2003	18
<b>2. Das konstitutionelle Angebot für gemeinsames außenpolitisches Agieren der EU-Staaten in der GASP im Detail</b>	<b>21</b>
2.1. Selbstverständnis als kollektiver Akteur	21
2.2. Verpflichtungscharakter und Kohärenzgebot	22
2.3. Ordnungsvorstellungen	24
2.4. Institutionelle Rahmenbedingungen	28
2.4.1. Europäischer Rat	29
2.4.2. Rat (Allgemeine Angelegenheiten und Außenbeziehungen)	29
2.4.3. Präsidentschaft	30
2.4.4. Sonderbeauftragte	32
2.4.5. Hoher Vertreter für die GASP	33
2.4.6. Politisches und Sicherheitspolitisches Komitee (PSK)	35
2.4.7. Europäische Kommission	38
2.4.8. Europäisches Parlament	38
2.5. Instrumente und Ressourcen	41
2.5.1. Traditionelle Handlungsformen	41
2.5.2. Neue Instrumente	43
2.5.3. Finanzmittel	45
2.5.4. Entscheidungsverfahren	47
<b>3. Fazit</b>	<b>50</b>

<b>Teil n Der Praxistest</b>	<b>51</b>
<b>4. Institutionelles Wachstum und Zusammenspiel der Akteure</b>	<b>53</b>
4.1. Auf der politischen Ebene	54
4.1.1. Europäischer Rat	54
4.1.2. Rat (Allgemeine Angelegenheiten und Außenbeziehungen)	57
4.1.3. Präsidentschaft	59
4.1.4. Hoher Vertreter für die GASP	62
4.2. Auf der administrativen Ebene	67
4.2.1. Politisches Komitee (PK)/Politisches und Sicherheitspolitisches Komitee (PSK)	67
4.2.2. Arbeitsgruppen	71
4.2.3. Generalsekretariat und Policy Unit/Strategieplanungs- und Frühwarninheit	74
4.2.4. Militärausschuss (EUMC) und Militärstab (EUMS)	77
4.2.5. Sonderbeauftragte	81
4.3. Zur Rolle von Europäischer Kommission und Europäischem Parlament	86
4.3.1. Europäische Kommission	86
4.3.2. Europäisches Parlament	88
<b>5. Instrumentenvielfalt und Nutzungsintensität auf der Basis gemeinsamer Ziele und Ordnungsvorstellungen</b>	<b>90</b>
5.1. Traditionelle Handlungsformen	90
5.1.1. Deklarationen und Demarchen	90
5.1.2. Abstimmung bei internationalen Organisationen und Konferenzen	93
5.1.3. Kooperation der EU-Länder in Drittstaaten	94
5.1.4. Politischer Dialog	97
5.2. Neue Formen	101
5.2.1. Gemeinsame Strategie	101
5.2.2. Gemeinsame Aktion	103
5.2.3. Gemeinsamer Standpunkt	107
5.2.4. Abschluss internationaler Abkommen	111
5.2.5. Verstärkte Zusammenarbeit	112
5.2.6. Krisenmanagement im Rahmen der ESVP	112
<b>6. Entscheidungsmodalitäten und Nutzen in der GASP-Praxis</b>	<b>118</b>
6.1. Das Beharren auf Einstimmigkeit	118
6.2. Die Attraktivität des Kollektivs	118
<b>7. Fazit</b>	<b>120</b>
<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>124</b>